

Zur Landtagswahl in NRW

Michael Frank vom 5. Mai 2010, www.michael-frank.eu, URN urn:nbn:de:0275-2010040110

Am 9. Mai finden die enorm wichtigen Landtagswahlen in Nordrhein-Westfalen statt. Die Wahlumfragen zeigten in den letzten Tagen und Wochen folgende Ergebnisse:

Wenn am nächsten Sonntag Landtagswahl wäre ...

Institut	Quelle	Befragte	Datum	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	LINKE	Sonstige
Emnid	Bild am Sonntag	1.033 21.04.-29.04.	02.05.2010	38 %	33 %	11 %	8 %	6 %	4 %
Forschungsgruppe Wahlen	ZDF	1.080 27.04.-29.04.	30.04.2010	35 %	33,5 %	11 %	8,5 %	6 %	PIRATEN 3 % Sonst. 3 %
Infratest dimap	ARD	1.000 27.04.-29.04.	29.04.2010	37,5 %	33 %	12 %	7,5 %	5,5 %	4,5 %
Forsa	stern	1.004 19.04.-23.04.	28.04.2010	39 %	33 %	10 %	7 %	6 %	5 %
Emnid	Focus	1.038 12.04.-20.04.	24.04.2010	38 %	34 %	11 %	8 %	6 %	3 %
OmniQuest	Kölner Stadt-Anzeiger	1.000 19.04.-22.04.	23.04.2010	37,5 %	36,8 %	12,8 %	5,1 %	4,8 %	2,9 %
Forsa	stern	1.009 12.04.-17.04.	21.04.2010	38 %	34 %	9 %	8 %	6 %	5 %
Forsa	stern	1.003 06.04.-09.04.	14.04.2010	39 %	34 %	11 %	6 %	5 %	5 %
Infratest dimap	WDR	1.000 07.04.-10.04.	11.04.2010	38 %	34 %	12 %	7 %	6 %	3 %
GMS	Sat.1	1.002 05.04.-06.04.	09.04.2010	39 %	32 %	12 %	7 %	6 %	4 %

Abbildung 1: <http://www.wahlrecht.de/umfragen/landtage/nrw.htm>

Bei den letzten Landtagswahlen kam die CDU auf 44,8 %, die SPD auf 37,1 %, Grüne 6,2 %, FDP 6,2 %, Sonstige 2,6 %. Die sich noch neu formierende Linke in Form des WASG und die PDS waren marginal.¹

Man kann also anhand der Umfragen unschwer erkennen, dass die CDU mehr als 5 Prozentpunkte verloren hat. Dafür sind die Grünen (+5%) etwas stärker geworden und die FDP ist solide bei leichter Tendenz nach oben. Die Beliebtheitswerte der SPD sind scheinbar zugunsten der Linkspartei etwas nach unten gegangen, jedoch scheint ein Regierungswechsel durchaus möglich.

Die Frage, ob DIE LINKE in den Landtag einzieht ist noch offen, denn ist die Wahlbeteiligung höher als erwartet, so könnte es sein, dass sich der Abwärtstrend der Linken auf Bundesebene in NRW bemerkbar macht. Gelingt es der SPD die noch unentschlossenen Wechselwähler kurzfristig auf ihre Seite zu ziehen, wäre es möglich, die Regierungsverantwortung zusammen mit den Grünen allein zu übernehmen.

Die politischen Inhalte sind ein deutliches Kontrastprogramm zur CDU/FDP-Regierung unter Jürgen Rüttgers. So stellt die Spitzenkandidatin Hannelore Kraft ihre Politikziele in Kürze wie folgt vor:

¹ <http://www.wahlrecht.de/umfragen/landtage/nrw.htm>

„Wir haben den Mut, einen politischen Schwerpunkt auf den Bereich Kinder, Familien und Bildung zu legen. Seit 2005 hat die SPD-Fraktion jedes Jahr in den Haushaltsberatungen dargelegt, dass wir in Nordrhein-Westfalen durch Umschichtungen im Landesetat rund 400 Millionen Euro mehr für Kinder, Familien und Bildung ausgeben könnten. Zu Lasten einer Fülle von einzelnen Sparmaßnahmen, vom Verzicht auf hochbezahlte Stellen in der Staatskanzlei, Streichung von superteuren Repräsentationsveranstaltungen des Ministerpräsidenten bis zur Kürzung bei den Landwirtschaftskammern. Damit könnten wir das letzte Kita-Jahr gebührenfrei machen, den Ganzttag weiter aufbauen, und zwar mit einem warmen Mittagessen, und die Betreuung in den Kitas verbessern. Für den ersten Schritt bei der Abschaffung der Studiengebühren können wir Teile des Ausgleichsfonds nutzen, der bei der NRW-Bank liegt. Wir sagen aber auch: Wir sind nicht die Steuersenkungspartei. Wenn sich die FDP in Berlin mit ihren weiteren irrsinnigen Steuersenkungsplänen von 16 Milliarden Euro durchsetzt, heißt das für NRW ein Minus von weiteren 1,6 Milliarden Euro jährlich. Wir sagen offen, wir wollen eine Anhebung des Spitzensteuersatzes um zwei Prozent für die Bildung, die sogenannte Reichensteuer. Wir wollen wieder die Vermögenssteuer, und wir fordern eine Finanzmarktsteuer, die allein 20 Milliarden Euro im Jahr bringt, davon ein beträchtlicher Teil für NRW.“²

Das ist genau die erfolgreiche Politik, die auch hier in Berlin, in Brandenburg und in anderen Bundesländern von der SPD umgesetzt wird. Außerdem wird auch im Hochschulbereich noch einiges verbessert werden:

„Wir werden die Studiengebühren abschaffen, aber wir werden den Hochschulen das Geld belassen. Diese Zusicherung haben die Hochschulen von mir. Deshalb wäre es auch unrealistisch zu sagen, das geht alles auf einen Schlag. Wir werden noch in diesem Jahr den Beschluss zur Abschaffung treffen und 2010 eine erste spürbare Senkung der Studiengebühren vornehmen. Wir versprechen, die Studiengebühren bis zur Mitte der Legislaturperiode auf null zu bringen.“³

Dies entspricht den Forderungen der meisten Studenten und würde eine Verbesserung der Forschung und Lehre bedeuten. Auch in der Bildungspolitik sollen Akzente neu gesetzt werden:

„Nach der Grundschule ermöglichen wir auch in der Gemeinschaftsschule längeres gemeinsames Lernen bis mindestens zur 7. Klasse. Danach kann es gemeinsam weitergehen wie heute in Gesamtschulen, oder es kann in Haupt-, Real- oder Gymnasialklassen eingeteilt werden – aber unter einem Dach. Dadurch ermöglichen wir wieder Durchlässigkeit und schaffen mehr Aufstiegsmöglichkeiten durch Bildung.“⁴

In meinen Augen ist ein Wechsel der Landesregierung längst überfällig. Die CDU steht auf der Bremse bei der Wissenschafts- und Forschungspolitik, bei der Bildungspolitik und die Wirtschaftspolitik von Jürgen Rüttgers hat NRW genauso in die finanzielle Krise gebracht wie der von Eberhard Diepgen geführte Senat in Berlin. Es wird höchste Zeit dafür, dass ein Wechsel hin zu mehr sozialer Gerechtigkeit überall stattfindet. Meines Erachtens geht das nur mit einer noch stärkeren SPD. Ich denke, dass bei vollem Engagement in Nordrhein-Westfalen auch sogar noch 40% der Stimmen machbar wären, was eine Koalition zwischen SPD und Grünen ermöglichen würde. Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Bundestag Frank-Walter Steinmeier beschreibt die Situation wie folgt:

2 http://www.nw-news.de/owl/3526520_Kraft_Ich_moechte_nicht_mit_den_Linken.html?cnt=3526520

3 http://www.nw-news.de/owl/3526520_Kraft_Ich_moechte_nicht_mit_den_Linken.html?cnt=3526520

4 http://www.nw-news.de/owl/3526520_Kraft_Ich_moechte_nicht_mit_den_Linken.html?cnt=3526520

„In NRW ist das Rennen offen, so viel ist klar. Schwarz-Gelb hat nach den aktuellen Umfragen in NRW keine Mehrheit mehr. Die SPD in NRW ist deshalb gut beraten, für sich zu kämpfen. Und wer dann am Wahlabend mit uns koalieren will, wird sich schon melden. Da rate ich zur Gelassenheit.“⁵

Mit der Linken in NRW kann man meines Erachtens als Sozialdemokratie keine Koalition bilden. Ich denke auch, dass noch gute Chancen bestehen, dass die WählerInnen davon überzeugt werden auf ihre Stimmabgabe für die Linkspartei zugunsten der SPD zu verzichten, damit dem Landtag in NRW eine Renaissance der SED erspart bleibt, denn DIE LINKE NRW besteht weitestgehend aus stalinistischen Sekten und gleichgeschalteten Ideologen.

Die alten Professoren hetzen die Studenten mit voluntaristischer Ideologie gegen das System auf. Norman Paech, Elmar Altvater, Uwe-Jens Heuer, Frank Deppe, Oskar Negt und alle möglichen anderen wissenschaftlichen Kader der alten KPD/DKP/SED die den SDS neu entwerfen. Sie manipulieren die Bevölkerung und vor allem die politische Jugend mit geschickten rhetorischen Tricks und einer neuen Klassenkampf-Theorie, die dem Einzelnen die Freiheit nimmt und allen die ihr folgen die Glückseligkeit verspricht, wenn sie nur an das Richtige glauben.

Es gibt zahlreiche Quellen, mit denen man belegen kann, wie faschistisch und reaktionär diese Altkader immer noch sind, weil jede totalitäre Theorie sich und seine Absichten immer selbst verrät. Alles Kommunisten aus der DKP und die Ideologen der Stasi.DIE LINKE. NRW ist eine antidemokratische Kaderpartei. Die (post-)stalinistischen Dogmen der alten Komsomole müssen fallen. Sie müssen ideologisch zerschlagen werden. Und wenn die Manipulation der Bevölkerung nicht aufhört und sie weiter Kader anwerben, werden sie zur neuen Avantgarde einer neuen KP, die wieder zentralistisch ist.

Viele Mitglieder der LINKEN NRW sind autoritätsgläubige Gutmenschen, autoritäre Persönlichkeiten, Gesinnungsethiker und negative Dialektiker. Sie handeln nach den Dogmen der alten Staatsideologie der SED. Auf ihnen sitzen „links“faschistische Demagogen, die Geschichtsrevisionismus und Agitation betreiben und der Rest der Linkspartei sind alles Opportunisten und Schreihälse, die mit ihren Mitgliedern immer noch Indoktrination betreiben und nur egoistische Eigeninteressen, aber kein Programm haben. Während in Ostdeutschland die LINKE mancherorts ein verlässlicher Koalitionspartner ist, sitzen in Nordrhein-Westfalen jetzt die KP-Altkader, die alle weitermachen, als wäre die Mauer nie gefallen. Und wenn sie ihr totalitäres Menschenbild weiter an den Universitäten verbreiten, werden sie die Lehrer ausbilden, die ihre Halbwahrheiten wieder an die Kinder weitergeben. Das wird dann in jedem Fall Geschichtsrevisionismus sein und natürlich wieder regressiver Antikapitalismus, Antiimperialismus und Antizionismus, wobei letzterer eine Form des Antisemitismus nach Auschwitz ist.

Ich denke mit diesen (post-)stalinistischen Eigenkreationen, wie Linksruck/Marx21, SAV, Rotfuchs, Antikapitalistische Linke, Kommunistische Plattform, DKP und MLPD-AktivistInnen darf man nicht kooperieren oder überhaupt diskutieren, sonst manipulieren sie auch wieder die SPD.

Für mich ist es eine historische Tatsache, dass die SPD von diesen alten Agitprop-Sekten durch das MfS abgehört wurde. Ich denke auch, dass es in der CDU solche kreationistischen Gruppierungen gab um politische Spionage zu betreiben. Wie gefährlich und gewalttätig diese Ideologen und Gutmenschen sein können, sieht man an den hasserfüllten antisemitischen Demonstrationen, die auch in NRW, ebenso wie in Berlin stattfanden und gegen Israel gerichtet waren. Hier treffen sich die Antidemokraten: Neonazis, „links“faschistische Kommunisten und Islamistische Gewalttäter. Es

5 http://www.rp-online.de/politik/Das-Rennen-in-NRW-ist-offen_aid_794747.html

besteht die Gefahr, dass über DIE LINKE. NRW auch islamistische Positionen ins Parteiensystem einziehen.

Es wird von Seiten der Kommunisten zum Teil immer noch mit Spionage-Techniken gegen die SPD gearbeitet und in der Linkspartei wird wie selbstverständlich mit bolschewistischen Methoden in der Partei operiert, weil die alten Professoren und ihre Mitarbeiter aus der SED/PDS/LINKEN, die die Stasi hier im Westen alle gekauft hat, negative Dialektiker und bornierte „links“faschistische Ideologen sind und immer noch die Theorie eines Gesellschaftssystems der Unfreiheit vertreten. Sie sind reaktionäre vulgär-Marxisten, Beton-Stalinisten und man kann sie mit Karl Marx und dem Kommunistischen Manifest widerlegen.

Ich bezweifle auch weiterhin die Sinnhaftigkeit der Theorien von diesen ganzen Gesinnungsethikern und Para-Wissenschaftlern dort, weil sie mit einer Heilsideologie die Menschen immer noch unterdrücken und für dumm verkaufen, und zwar mit der Ideologie, die die Menschen alle in eine Zone gesperrt hat.

Wer eine antidemokratische geschlossene philosophische Theorie vertritt, die bei totalitärer Machtausübung Millionen von Menschen ins Gulag gebracht hat, ist reaktionär. DIE LINKE. NRW reiht alle diese Dogmatiker auf. Das sind alles Kommunisten, die immer noch den „Neuen Menschen“ formen wollen und sie wollen die neue Form der „Avantgarde des Proletariats“ sein, obwohl sie selbst konservative Bourgeoisie-Sozialisten bis feudal-aristokratische Sozialisten sind, die Karl Marx und Friedrich Engels schon im Kommunistischen Manifest benannt haben:

„Auf diese Art entstand der feudalistische Sozialismus, halb Klagegedicht, halb Pasquill, halb Rückhall der Vergangenheit, halb Dräuen der Zukunft, mitunter die Bourgeoisie ins Herz treffend durch bitteres, geistreich zerreißendes Urteil, stets komisch wirkend durch gänzliche Unfähigkeit, den Gang der modernen Geschichte zu begreifen.

Den proletarischen Bettelsack schwenkten sie als Fahne in der Hand, um das Volk hinter sich her zu versammeln. Sooft es ihnen aber folgte, erblickte es auf ihrem Hintern die alten feudalen Wappen und verlief sich mit lautem und unehrerbietigem Gelächter.“⁶

In Wahrheit brauchen die Altkommunisten der Linkspartei nur sich und nicht das Proletariat, dessen Vorhut sie erneut sein wollen. Das ist es, was die Stasi-Ideologen können: Nach vorne das Schwert und nach hinten das Schild. Ein Schild, das funktioniert wie ein Abhörapparat, weil die Partei-Strukturen noch immer zentralistisch sind. Auch hier wiederum haben Marx und Engels diesen kleibürgerlichen Sozialismus gut beschrieben:

„Dieser Sozialismus zergliederte höchst scharfsinnig die Widersprüche in den modernen Produktionsverhältnissen. Er enthüllte die gleisnerischen Beschönigungen der Ökonomen. Er wies unwiderleglich die zerstörenden Wirkungen der Maschinerie und der Teilung der Arbeit nach, die Konzentration der Kapitalien und des Grundbesitzes, die Überproduktion, die Krisen, den notwendigen Untergang der kleinen Bürger und Bauern, das Elend des Proletariats, die Anarchie in der Produktion, die schreienden Mißverhältnisse in der Verteilung des Reichtums, den industriellen Vernichtungskrieg der Nationen untereinander, die Auflösung der alten Sitten, der alten Familienverhältnisse, der alten Nationalitäten.

Seinem positiven Gehalte nach will jedoch dieser Sozialismus entweder die alten Produktions- und Verkehrsmittel wiederherstellen und mit ihnen die alten

6 http://www.mlwerke.de/me/me04/me04_459.htm

Eigentumsverhältnisse und die alte Gesellschaft, oder er will die modernen Produktions- und Verkehrsmittel in den Rahmen der alten Eigentumsverhältnisse, die von ihnen gesprengt wurden, gesprengt werden mußten, gewaltsam wieder einsperren. In beiden Fällen ist er reaktionär und utopisch zugleich. Zunfthewesen in der Manufaktur und patriarchalische Wirtschaft auf dem Lande, das sind seine letzten Worte.“⁷

Und man wird wieder sehen, dass er sich im Sande verläuft, was auch gut so wäre. Und ihre eigenen Propheten Karl Marx und Friedrich Engels haben sie bereits widerlegt:

„In ihrer weiteren Entwicklung hat sich diese Richtung in einen feigen Katzenjammer verlaufen“⁸

Die WählerInnen in NRW sollten schnell von der Linken dort weglaufen, in sich gehen und prüfen, ob diese reaktionären „links“faschistischen Hardliner wirklich dieses wichtige Bundesland mitregieren sollen, das das richtigrote Herz der deutschen Sozialdemokratie immer war, ist und bleiben wird. Ohne die Linkspartei am Bein, kann die SPD viel mehr für die BürgerInnen in NRW erreichen, als mit einer eigensinnigen Bremser-Partei, die in diesem Landesverband nichts weiter als eine reaktionäre kommunistische Kaderpartei ist.

Der regressive Antikapitalismus der hier vertreten wird ist eine postmoderne Klassenkampffideologie und ein Relikt der Stamokap-Theorie und würde für die alten Auslandskader des MfS zur „cash cow“, wenn DIE LINKE. in Nordrhein-Westfalen ins Landesparlament einzieht. Diese Ideologie ist extremer Rassismus, der lediglich die Bevölkerung aufhetzt und für andere verfassungsfeindliche Ziele einzuspannen versucht, die die militärische Sicherheitslage der BRD und der Europäischen Union gefährden.

Die SPD muss allein stark genug werden, um eine Regierung ohne die LINKE zu bilden, weil es sich bei der NRW-Linken nicht nur um eine Chaos-Truppe handelt, wie Frank-Walter Steinmeier zurecht sagt⁹, sondern um einen Haufen von staatsfeindlichen reaktionären stalinistischen Splittergruppen, die nur Ideologie verbreiten und keinerlei Lösungskonzept haben.

Das Landtagswahlprogramm der SPD hingegen ist sozial und modern und es enthält diejenigen Programmpunkte, die auch von der durch Klaus Wowereit geführten rot-roten Landesregierung in Berlin erfolgreich umgesetzt werden. Moderne Finanz- und Wirtschaftspolitik, neue Konzepte in der Bildungspolitik und eine gerechte Sozialpolitik. Meines Erachtens gibt es keinen rationalen Grund in NRW mit der Linken den Wolf im Wolfspelz zu wählen, wo doch die SPD in ihrem mitgliederstärksten Landesverband die kompetentesten Konzepte für die Zukunft hat.

7 http://www.mlwerke.de/me/me04/me04_459.htm

8 http://www.mlwerke.de/me/me04/me04_459.htm

9 http://www.rp-online.de/politik/Das-Rennen-in-NRW-ist-offen_aid_794747.html